

Der freie Schwarzwälder

Beilage zu Nr. 129.

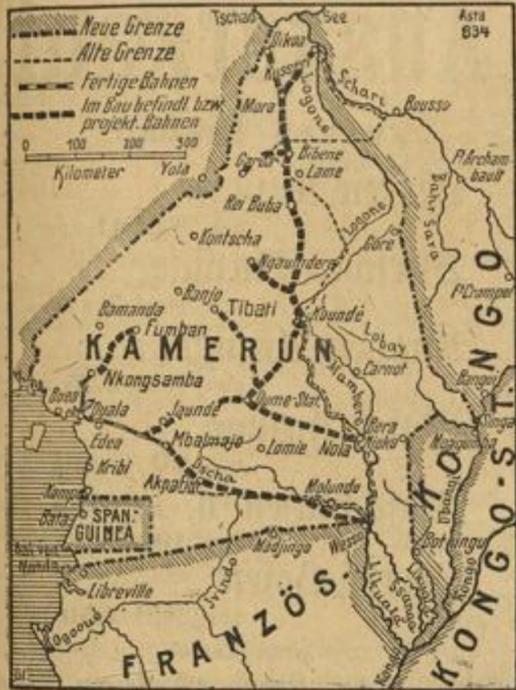
Samstag den 6. Juni 1914.

31. Jahrgang.

Der Ausbau des Eisenbahnezes von Kamerun.

Um Deutschlands größte westafrikanische Kolonie wirtschaftlich in rationeller Weise erschließen zu können, ist neben dem Ausbau der Schifffahrtsstraße vor allem Schaffung eines großzügig angelegten und durchgeführten Eisenbahnezes nötig. Wenngleich verschiedene Bahnprojekte für Kamerun sich zurzeit noch im Stadium der Erkundigung befinden, steht doch jetzt schon fest, daß Kolonialbehörden nicht zuletzt infolge des Drängens der in Kamerun interessierten wirtschaftlichen Verbände und Gesellschaften an einen halbigen Ausbau der dortigen Bahnen denken.

Unsere heutige Karte gibt eine Uebersicht des kameruner Gebietes, wobei neben der jetzigen auch die alte Landungsgrenze angegeben ist. An fertigen Bahnen



besitzt Kamerun zurzeit die von Bohna-Beri bis Kongsamba führende, 160 km lange Nordbahn, ferner die 150 km lange gegenwärtig von Douala bis Bidjola führende im Besitz des Staats befindliche Mittelbahn, welche in Kürze bis zur Station Mbalmajo führen wird. Die eigenartige Gestaltung der kameruner Ostgrenze, welche nahezu viermal so lang als das Westgrenze bildende Küstengebiet ist, erfordert naturgemäß einen strahlenförmigen Ausbau des künftigen Bahnnezes. Alle Bahnen werden ihren Ausgangsort in der leithin vorkameralen Landeshauptstadt Douala haben. Die geplante Streckenführung, sowie die Endstation der projektierten Bahn läßt unsere Karte deutlich erkennen.

Völkerverständigung.

In Basel tagen in diesen Tagen die Vorstände der parlamentarischen Gruppen, die in Deutschland und Frankreich für die Annäherung der beiden Länder tätig sein wollen. Der Konferenz in Basel ist also ein etwas engerer Rahmen gezogen als der, die im vorigen Jahr in Bern stattfand. Dort waren einige vierzig deutsche und eine Anzahl französischer Parlamentarier vertreten, um sich über die Möglichkeit einer Verständigung zu unterhalten. Auf dieser Konferenz fiel das Wort: Wir werden uns finden, wenn wir uns suchen — sei es nun aber, daß man sich nicht mit ganzem Ernst gesucht hat, sei es, daß die politischen Grundanschauungen der Volksvertreter der beiden Länder noch zu verschieden waren, jedenfalls hat es, als das Wort Esch-Lothringen fiel, beinahe einen Eklat gegeben. Die Franzosen wollten nichts wissen von einer Anerkennung des Frankfurter Friedens, für einen Deutschen aber gibt es eine esch-lothringische Frage nicht. Das war aber doch nur ein Punkt, über den Meinungsverschiedenheiten bestanden, eine Reihe anderer heikler Fragen wurde vorichtigerweise gar nicht berührt. Man beschränkte sich auf liebenswürdige Tischreden und ging dann, wie es hieß, mit den besten Eindrücken nach Hause.

Man hat seitdem von der Verständigung der beiden Länder wenig gehört, wenn man nicht das, allerdings etwas apokryphe, Wort des Führers der französischen Sozialdemokratie, Jaurès: „Es liebe Deutschland“, und die bekannte Antwort, die Herr Wendel im deutschen Reichstag darauf gab, als Vorboten des kommenden Völkerverständigung aufpassen will. Tatsachen sind bisher jedenfalls ausgeblieben. Ob man von den Basler Besprechungen mehr erwarten darf? Es ist bis jetzt leider wenig Grund zu dieser Annahme gegeben. Wie verlaute, sollen nur eventuelle akute Verstimmungsurachen während behandelt werden. An solchen Verstimnungen hat es ja niemals gefehlt zwischen Deutschland und Frankreich, in diesen Tagen erst bemüht sich der über seine Verhaftung in Köln erbotene Herr Clément-Bayard wieder einmal in diesem Sinn und findet dabei nicht nur die Unter-

stützung der Pariser Boulevardpresse, sondern leider auch einiger deutscher Zeitungen. Wenn durch die Besprechungen der Parlamentarier von haben und drüben erreicht wird, daß man in Zukunft aus solchen, im Grunde wichtigen Begebenheiten, keine Haupt- und Staatsaktion zu machen strebt, dann wäre damit schon viel gewonnen, vielleicht sogar alles, was in absehbarer Zeit überhaupt zu gewinnen ist. Denn darüber, daß eine Verständigung in den großen politischen Fragen, daß eine Milderung des wirtschaftlichen Konkurrenzkampfes, der in unseren Tagen ja aufs engste zusammenhängt mit der allgemeinen Politik, solange nicht möglich ist, als die deutsche Industrie und das französische Kapital ihre Rolle auf dem Weltmarkt spielen, kann schlechterdings kein Zweifel bestehen. Die Interessengegenstände der Völker datieren nicht erst von gestern und können nicht von heute auf morgen aus der Welt geschafft werden. Sie traten auf in dem Augenblick, in dem der Gedanke einer weltpolitischen Mission in den Völkern lebendig wurde und werden erst dann nicht mehr vorhanden sein, wenn eine Nation vom Schauplatz der Weltgeschichte abgetreten ist. Denn das Ziel, nach dem sich zu allen Zeiten die Politik der Nationen orientiert hat: gerade an ihrem besonderen Wesen die Welt geneig zu lassen, ist unendlich. Am nächsten sind ihm die alten Römer gekommen. Von den modernen Staaten wird derjenige die größte Aussicht haben, diesem Ideal sich zu nähern, der über die größte Lebenskraft verfügt, weil eben ein unendliches Ziel nur durch unendlichen Kampf zu erreichen wäre.

Es wäre zu wünschen, daß alle diejenigen, die sich um die Völkerverständigung und um den Weltfrieden bemühen, sich dieser Lehre der Weltgeschichte bewußt bleiben und mit Rücksicht hierauf den Kreis ihrer Aufgaben abstecken. Aus der Welt schaffen läßt sich der Kampf nicht, der nach des Philosophen Wort der Vater aller Dinge ist, aber seine Formen können gemildert werden. Wenn dazu die Pfingstkonferenz in Basel beigetragen hat, so hat sie ihren Zweck erfüllt.

Vermischtes.

Lange Telephonleitungen.

Die wunderbare Erfindung, welche es der menschlichen Stimme möglich macht, sich vermittelst des elektrischen Stromes auf große Entfernungen verständlich zu machen, hat gerade in den letzten Jahren eine Reihe von kleinen, wenig beachteten aber gleichwohl sehr wichtigen Um- und Ausgestaltungen erfahren. So allein war es möglich, daß vor nicht allzulanger Zeit die Leitung für telephonische Gespräche von Paris nach Rom eröffnet werden konnte, die sich über eine Länge von nicht weniger als 1500 km erstreckt. Größere Entfernungen konnte man bis vor kurzem noch nicht überwinden, weil die äußeren Einflüsse derartige störende Geräusche hervorriefen, daß ein deutliches Verständigen der beiden Endstationen nicht möglich wurde. Und hier gerade haben diese neuen Erfindungen ganz ungeachtete Möglichkeiten erschlossen. Besonders widerstandsfähige Isoliervorrichtungen, eigens konstruierte Uebertragungsanlagen und eine Menge anderer kleiner Vorteile wurden in den Dienst des Telephons gestellt und machten es möglich, daß vor wenigen Monaten in Amerika eine direkte Leitung von 3200 km Länge für Telephongespräche für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden konnte. Augenblicklich ist man nun in Amerika damit beschäftigt, San Francisco und New York, die zwei bedeutendsten Städte in Nordamerika, die durch eine Entfernung von rund 5000 km voneinander getrennt sind, durch eine direkte und unmittelbare Telephonleitung zu verbinden. Man macht sich von der Ausdehnung dieser Strecke vielleicht einen besseren Begriff, wenn man bedenkt, daß der ganze Umfang des Erdballs am Äquator nur acht mal so lang ist. (40 000 km.)

Haben sich Maultiere bei uns bewährt?

Von Dr. Th. Zell.

Nach den Erfahrungen der Schöneberger Schloßbrauerei kann man, soweit sich darüber nach der kurzen Dauer der Einbürgerungsversuche urteilen läßt, die Frage, ob sich die Maultiere bewährt haben, mit Ja und Nein beantworten. Mit Ja, insofern die Direktion in Betracht kommt. Diese ist sehr erfreut darüber, daß die Maultiere tatsächlich mit weniger Futter auskommen und doch das, was von Pferden verlangt wird, leisten.

Ganz anders lautet die Antwort der Kutscher. Diese wollen von Maultieren nichts wissen. Hierfür sind folgende Gründe maßgebend. Einmal werfen sich die Maultiere manchmal hin und sind durch nichts zum Aufstehen zu bewegen. Sodann erlebt man bei ihnen in der Frühe häufig folgendes Schauspiel. Sie sind sorgfältig gepuht und sollen angespannt werden. Da wissen sie sich plötzlich loszureißen und wälzen sich zunächst einmal ordentlich. Man stelle sich den Kerger der Leute vor, deren ganze Arbeit vergeblich war, ja die bei Regenwetter es schlimmer haben als das erste Mal. Sodann lassen sich die losgerissenen Tiere äußerst schwer wieder einfangen.

Diese Angaben meines Bekannten stimmen genau mit den Erfahrungen überein, die man in Ländern gemacht hat, wo Maultiere viel benützt werden.

Gerade die Anspruchslosigkeit des Maultieres ist es ja gewesen, daß man es als Lasttier in unfruchtbaren Gebirgsgegenden eingeführt hat. Dem Pferde fehlt der sichere Tritt, der im Gebirge durchaus notwendig ist. Ferner aber ist es viel zu anspruchsvoll. Dagegen be-

gnügt sich das Maultier mit spärlichem Futter, selbst wenn es so schlecht ist, daß es ein Pferd gar nicht genießen würde.

Diese Anspruchslosigkeit hat das Maultier vom Esel geerbt, ebenso seinen sicheren Tritt. Diesen Vorzügen stehen Nachteile gegenüber, die ebenfalls ein Erbteil vom Esel sind. Zunächst das Sichhinwerfen. Das ist als Eigentümlichkeit des Esels ganz bekannt. Man hat sich schon den Kopf darüber zerbrochen, was den Esel zu diesem Gebahren veranlaßt. Manche meinen, daß sein empfindliches Gehör an allen diesem Ursache sei, daß ihm jeder Lärm betäubt und erschreckt, obgleich er sonst nicht eben furchtsam, sondern nur launisch sei.

Da das Maultier sich nach der Schilderung von Tierkennern bei einem Ueberfall durch den Jaguar ebenfalls hinwirft, so will es mir doch scheinen, daß das Sichhinwerfen beim Esel das übliche Benehmen ist, wenn er Gefahr merkt. Die Pferde gehen dann bekanntlich durch. Das können sie in den endlosen Ebenen tun, weil es das zweckmäßigste Rettungsmittel ist. Der Esel dagegen kann im Gebirge nicht wie blind und toll dahinstürmen, weil er sich dann den Hals bräche. Deshalb wirft er sich hin, wahrscheinlich weil er sich der Hoffnung hingibt, daß das Maultier dann einen Fehlsprung macht.

Auch das Sichwälzen ist eine bekannte Eigentümlichkeit des Esels. Ein altes Rechtspruchwort stellt den Grundsatz auf, daß der Verbrecher dort abgerichtet werden soll, wo er seine Untat begangen hat. Es drückt das durch Bezugnahme auf unser Langohr durch die Worte aus: Wo sich der Esel wälzt, da muß er Haare lassen.

Auch in den Maultierländern ist es ganz bekannt, daß sich die Maultiere gern wälzen. Tschudi schildert uns z. B. anschaulich den Warenverkehr in Brasilien durch Maultiere. Hiernach werden die Tiere nach zurückgelegter Tagesreise ihrer Lasten entledigt und an Pfähle gebunden. Ihre Rücken werden genau untersucht und wundete Stellen zweckmäßig behandelt. Hierauf erhalten sie ihr Futter. Sobald sie die Mahlzeit beendet haben, werden ihnen Futterrüde und Halfter abgenommen; hierauf wälzen sie sich zunächst, suchen sodann Wasser zum Trinken auf und werden endlich auf die Weide gebracht. Noch ehe der Morgen graut, werden sie auf der Weide gesammelt und oft erst nach langem Suchen und unter vieler Mühe zurückgebracht, gefüttert, beladen und in Bewegung gesetzt.

Das Benehmen der Maultiere in Schöneberg entspricht also ganz ihrem Verhalten in andern Ländern.

Nur ist der deutsche Kutscher, namentlich der Berliner, kein Tropen- oder brasilianischer Maultierreiter, von dem uns Tschudi folgendes Bild entwirft: Er hat von der Biß auf gebiet, ist schon als Knabe mit den Tropen oder Maultierzügen gegangen und vereinigt alle zu seinem schweren und mühseligen Geschäfte erforderlichen Eigenschaften in sich: Mut, Entschlossenheit, Kraft, Geselligkeit, Geistesgegenwart, zähe Ausdauer und große Genügsamkeit. Er besorgt und pflegt seine Maultiere, als wären sie Glieder seiner Familie, gibt jeden von ihnen einen eigenen Namen, kennt die guten und schlechten Eigenschaften eines jeden auf das genaueste, weiß bis auf Pfund wieviel jedes tragen kann, welches von ihnen er mit Vorzicht erfordernden Waren beladen darf und welches nicht.

Es liegt mir ganz fern, unsern deutschen Kutschern das Mißgefühl mit ihren Tieren abzusprechen. Aber das geht doch aus ihrem Benehmen unzweideutig hervor: Große Umstände darf ihnen das Jungtier nicht machen. Von der so notwendigen Geduld haben viele durchaus keinen Ueberfluß.

Die Einbürgerung des Maultieres dürfte also trotz seiner unbedeutenden Vorzüge daran scheitern, daß sich unsere Kutscher, die durch das willige Pferd sehr verwohl sind, mit dem eigenartigen Geschöpf nicht befreundet können.

Eisenbahnfahrten im Sommer bilden selbst

im vorzüglich eingerichteten Schnellzugwagen eine Qual für den, der sich längere Zeit der Hitze und dem Staub, diesen unangenehmen Begleitern des schönen Wetters, wehlos aussetzen muß. Dessen man die Fenster, um während der Fahrt wenigstens eine erfrischende Abkühlung zu haben, dann dringt mit der Luft meist auch Rauch und Ruß in den Wagen ein. An jedem schienengleichen Bahnübergang wirbelt der Zug eine dicke Staubwolke auf, die nicht nur den Bahnwärter, sondern auch den Reisenden belästigt. Man hat nun in Amerika vor etwa zehn Jahren verucht, durch Besprengen des Bahnlörpers mit Petroleum diesem Uebel abzuhelfen. Aber selbst wenn man von den hohen Kosten eines solchen Verfahrens absteht, den Rauch konnte man damit immer noch nicht fernhalten. Jetzt denkt man dort allen Ernstes daran, an die Dampfheizvorrichtung des Zuges eine kleine Kalkstaubmaschine anzuschließen, die auf der Lokomotive eingebaut ist. So würde jeder Wagen durch ein Röhrensystem gleichmäßig gekühlt, man könnte die Fenster geschlossen lassen und durch die ja auch im Winter arbeitenden Lüftungen an der Wagendeckel reichliche Atemluft zugeführt bekommen. Solche von den Reisenden gewiß hochgeschätzten Einrichtungen sind hervorgegangen aus dem freien Wettbewerb der amerikanischen Bahngesellschaften, die sich gegenseitig durch ihre Leistungen zu überbieten suchen.

Abonniert auf den „Freien Schwarzwälder“.

Möbelhaus Vereinigter Werkstätten

Riepp, Nagy und Beer

Schlossberg 19 Pforzheim Telefon Nr. 290

Schreiner- und Tapezierwerkstätten

Apartes Lager

von ca. 60 Musterzimmern

in jeder Preislage und Stil

Kostenvoranschläge und Entwürfe kostenlos

Ia. Referenzen.

Jede Garantie.

Josef Bamb, Pforzheim

Telefon 1624

Baumstraße 11

Gummi- u. Asbestwaren, technische Artikel

Handschuhe, Badewannen, Fußbälle



Alle Arten chirurgische Gummi- u. Kurzwaren. Sportartikel

K. Sigelen, Pforzheim

Uhrmacher und Optiker

Deimlingstr. 9 Telefon 791

Alleinverkauf der Union Horlogere

Größtes Uhren-
lager am Platz

Goldwaren
in allen Arten

Billigste
Reparatur-
Berkstätte für
Uhren u. Optik

Elektrische
Taschenlampen

Großes Lager in allen Arten Trauringen.

Billige Preise.

Billige Preise.



zügiger Schreibmaschinen-Einrichtung. Blindschreib-
mit allen zehn Fingern. 50 % Mehrleistung. Perfekte
Schreiber u. Schreiberrinnen sehr gesucht und gut bezahlt.

12 Zerrenerstr. 12

Telephon 1289.

J. Dillich, Pforzheim

Ebersteinstraße 26 :—: 2 Minuten vom Bahnhof

fertigt elegante

Jackenkleider zu 25-30 Mk.

unter Garantie.

Hochachtend

J. Dillich, Damenschneider.

Unübertroffen ist die
hochfeine

„Mairoje“

Parfett- und Kinnoleum-
Wichse.

Allein. Fabr.

Eug. Kiefer, Pforzheim

Flechten

näss u. trock Schuppenflechte
Barflechte, skroph. Ekzema,
offene Füße
Hautausschläge, Aderbeine,
böse Finger, alte Wunden,
sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man verlange ausdrücklich
Rino u. achte genau auf die Fa.
Rich. Schubert & Co., c. s. b. B.
Weinböhla-Dresden
- Zu haben in allen Apotheken.

Rheumatis-

und Gicht-Leidenden
teile ich ungenützlich
sein Mittel mit, welches
schon vielen Tausenden
(oft wo alles verjagte)
von gräßlichen Schmer-
zen geholfen hat, über
8000 Dank- und Aner-
kennungsschreiben.
Frau A. Weigand,
Grünwald 81
bei München.

Kautschuk-

Stempel

empfiehlt G. W. Hoff.

G. Sandholzer, Mechaniker,

vorm. D. Baral

Sedauplatz

Pforzheim

Telefon 1942

empfiehlt sein großes Lager in

Fahrrädern und Nähmaschinen

sowie

sämtlichen Ersatzteilen

Fahrräder von Mk. 95.00 an .. Schläuche von Mk. 2.00 an

Mäntel von Mk. 3.00 an .. Fußpumpen von Mk. 0.85 an

Laternen von Mk. 2.50 an.

Für Nähmaschinen 7 Jahre Garantie. Für Fahrräder 2 Jahre Garantie.

Reparaturen aller Systeme.

Das Renommee meiner Firma bürgt für strengste Neellität.

Grosser

Ausverkauf

wegen Umbau.

Herren-Anzüge

von Mark 11 an

Burschen-Anzüge

von Mark 5 an

Knaben-Anzüge

von Mark 2.75 an

Wasch-Anzüge

von 80 Pfennig an

Waschblusen u. Hosen

von 40 Pfennig an

Herren-Hosen

von Mark 2.50 an

Ferner sämtliche

Paletots, Capes, Gummi- und Bozener Mäntel
spottbillig.

Konfektionshaus GLOBUS

Leopold Blum, Pforzheim

Bestliche 38, vis-a-vis Neubau Bronker. Telefon 3223.

Blakate „Zimmer zu vermieten“

sind zu haben in der S. Hofmannschen Buchdruckerei.

Persil
für
Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Gebrauchte

Holz- und

Polster-Möbel

sind fortwährend billigst zu
haben bei

Wilh. Vollmer,

Tapezier,

Pforzheim,

Rudolfstr. 11 Rudolfstr. 11

Reisigbeisen em-
pfeilt
Wilh. Rath.

Reichardt
Fabrikate



Statt teurer ausländischer Marken
dem deutschen Volke empfohlen.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche
Kakao-Gesellschaft, Wandersbek,

Niederlagen:

Herrn. Großmann, Delikatessen,
König-Karl-Strasse 61.

Weitere Verkaufsstellen an Blakaten kenntlich.

Selbstgebranntes
Zweischgenwasser
Hefenbranntwein
Fruchtbranntwein
empfiehlt fortwährend.
J. Benerle.

H. Schanz

Damen-Konfektion
empfiehlt

wasserdichte
Regenmäntel
Lodenmäntel
Gummimäntel
Pelzröcken
Lodenröcke

König-Karlstr. Villa De Ponte
Telefon 130

Grosse Auswahl

in
Kuchen, Torten

10-Pfennig-Vörtchen

Konfekt

im
Cate Bechtle.

Amfl. Fremdenliste.
Der am 3. Juni angemeldeten Fremden.
Fortsetzung.

In den Privatwohnungen:
Villa Augusta.
Fischer, Fr. Friedr., Privatier Stuttgart
Christof Batt Wte.
Dier, Fr. Fritz, Landwirt Gaugenhald
Chr. Böhner We. Hauptstr. 108
Müller, Fr. Wilh., Landjäger Markgröningen
Boggenmann, Fr. Adolf, Landjäger Lauchheim
Ludwig Baumann, Paulinenstr. 232.
Stöck, Fr. Fridolin, Landjäger Wehingen
Veller, Fr. Jakob, Landjäger Renquishausen
Gottl. Bott, Badbiener.
Gutbrod, Fr. Jakob, Schreinermeister
Sillenbuch b. Stuttgart
Hans Brachhold.
Beder, Fr. Max Berlin
Villa Bristol.
Janke, Frau Anna Böhlich-Ehrenberg-Weipzig
Hönke, Frau Jenny Weipzig-Deusch
Schlimperl, Fr. Emma, Oberin d. Schwestern-
heims der Berufsorganisation Weipzig-Deutsch
Pauline Bros, Witwe.
Mohrloch, Fr. Straßenwart a. D.
Schönegründ
Villa Christine.
Fischer, Fr. A., Prokurist mit Frau Gem
Berlin-Wilmersdorf
Witwe **Chur,** König-Karlstr. 116.
Oste, Fr. Frieda Frankfurt a. M.
Krauter, Fr. Friedr., Oberlandjäger Feuerbach
Diakonissenstation.
Ot, Fr. Thomas, Betriebsleiter mit Frau
Gem. Stuttgart
Wändisch, Frau Rothenburg a. L.
Geschwister **Freund!**
Kohler, Frau und Fr., Privatier Karlsruhe
Villa Fürst Bismarck.
Baumann, Fr. Paul, Lehrer Berlin
Baumann, Fr. Marie Berlin

Villa Gutdub.
Vorhing, Frau Anna Witwe Dresden
Stadtplatzer **Gutdub.**
Marx, Fr. Heinrich, Rfm. Nürnberg
Witwe **Hermann,** Kochstr. 193.
Busch, Fr. August, Rfm. Stuttgart
Villa Hohenzollern.
Reyer, Frau Dr. Professorin Stuttgart
K. Holz, Gärtner.
Vinder, Fr. Karl, Privatier Stuttgart
Haus Honold.
Sarre, Fr. Paul, Priv. Berlin-Schöneberg
Rehgermstr. **Kappelmann.**
Fisch, Fr. Friedrich, Stations-Oberkomman-
dant mit L. Biberach a. N. H. S.
Greth, Fr. Anton, Stationskommandant mit
Tochter Gmünd
J. Kraiss, Bahnhofgeb.
Dieb, Fr. Adolf Stuttgart
Haus Kraus.
Stör, Fr. Ernst, Buchhändler und Buch-
druckereibesitzer mit Frau Gem. Schweinfurt
Villa Linder.
Stade, Fr. Hans, Dr. jur. mit Frau Gem.
Dresden
Wilh. Lutz, Hauptstr. 117.
Häffelin, Fr. Friedr., Malermstr.
Dillstein b. Pforzheim
Villa Mon Repos.
Münzer, Frau Th. Hamburg
Dreyse, Fr. R., Bankvorstand Sangerhausen
Bräter, Fr. Emil, Oberschulrat mit Fr. Gem.
Kloßsch b. Dresden
Klaas, Fr. Dr. Geheimrat Darmstadt
Ludwig Müller, Hauptstr. 148.
Fichtner, Fr. Mittelschullehrer Neutlingen
Fichtner, Fr. Ludwig
Fichtner, Fr. Emma u. Hilde
Park-Villa.
Niemeier, Fr. Oberlandesgerichtsrat Hamburg
Villa Pauline.
Kirsch, Frau Ellwangen
Adolf **Pfan Wte.**
Reyher, Fr. Wilh., Hauptlehrer Freudenstadt

Pfan, Fr. Adolf, Prokurist mit Fam. Kirchheim
Reyher, Fr. Ernst, Amtsverweser Sprollenhäus
Friedr. Rapp Wte. Villa Fröblich, Stuttgart
Boit, Fr. Emma
Villa Karl Rath.
Kryd, Fr. J., Rfm. mit Frau Gem Hamburg
G. Rieginger, Papierhandl.
Reyding, Fr. Th., Rfm. mit Frau Gem. Stuttgart
Chr. Schmid, Coiffeur.
Wittkowski, Fr. Geh. Regierungsrat m. Frau
Gem. Cassel
Robert Treiber, Rfm.
Hoffmann, Fr. Landjäger
Baldenbuch O. A. Dehringen
Villa Trippner.
von Hagen, Fr. Elise Gera
K. Tubach, Villa Tubach.
Fecht, Frau Elise mit L. Max Pforzheim
Fritz Wacker, Lalenbergstr. 232.
Leiser, Frau Karl mit L. Heilbronn
Fortwart **Wengert.**
Lieb, Fr. Ludwig, Rgl. Fortwart Ebersberg
Ulmer, Fr. Eugen, R. Fortwart Wästenrot
Villa Wehel.
Wehel, Fr. Eugen, Privatier Eittingen Basel
Katharinenstift.
Köngen
Gerbshausen
Lailfingen
Baiersbronn
Ulm
Stuttgart
Loffenau
Buchau
Stuttgart
Wehingen
Ottenhausen
Unterlochen
Stuttgart
Heumaden

Bogel, Leopold
Weil, Friedrich
Zellmann, Karl Jakob
Braun, Georg
Arnold, Christian
Boppel, Karl
Stetter, Jakob
Altenbinger, Wilhelmine
Bahl, Marie
Baumgartner, Lina
Buckhardt, Marie
Engels, Luise
Engisch, Katharine
Fiand, Christine
Hertfelder, Magdalene
Holzer, Christiane
Haber, Christine
Klein, Katharine
Klent, Wilhelmine
Kndrger, Heinrich
Koch, Anna
Kohler, Marie
Kanz, Katharine
Marzell, Marie
Reidinger, Elisabeth
Moll, Franziska
Pfeiffer, Marie
Kommel, Pauline
Schneider, Helene
Stähle, Friedrike
Stoll, Dorothea
Strang, Franziska
Strobel, Christiane
Teufel, Theresia
Traub, Genovefa
Weil, Anna
Kander, Luise
Frösche, Anna
Reichstetter, Luise
Dillmann, Rosine
Hubelmaier, Jakobine
Wieland, Katharina
Bauer, Philippine
Brigle, Veronika
Zettmann
Wehingen
Loffenau
Sprollenhäus
Hedelstadt
Remmigen
Boll
Neuhausen
Boll
Baiersbronn
Wehingen
Wittershausen
Calw
Untertürkheim
Stuttgart
Gaisburg
Magstadt
Loffenau
Unterheimbach
Trossingen
Göppingen
Weiler
Heilbronn
Ultenweiler
Lustnau
Böblingen
Stuttgart
Därrens-Mühlacker
Dörrensingen
Mengen
Kornwestheim
Zhlingen
Eglos
Großbottlingen
Hohenhaslach
Hilbach
Neuenbürg
Nuffdorf
Stuttgart
Dehringen
Ehlfen
Augsburg
Zahl der Fremden 5178.

Bekanntmachung

betreffend die **Aushebung (Generalmusterung) 1914.**
I. Die Aushebung findet vom 22. bis 24. Juni d. J.
im **Rathaus in Neuenbürg** statt.
Dabei haben zu erscheinen:

am Montag, den 22. Juni, morgens 8 1/2 Uhr
die Militärpflichtigen, welche bei der Musterung für den
„Landsturm“ oder für die „Ersatzreserve“ in Vorschlag
gebracht wurden, sowie diejenigen als „untauglich“ be-
zeichneten, deren persönliches Erscheinen ausdrücklich ange-
ordnet ist;

am Dienstag, den 23. Juni, morgens 7 1/2 Uhr
1. Die Militärpflichtigen, die sich bei der Musterung
freiwillig zum Heeresdienst gemeldet haben;
2. die bei der Musterung für „tauglich Klasse I“
erklärten Militärpflichtigen der Jahrgänge 1892 und 1893
und früherer Jahrgänge, sowie diejenigen des Jahrgangs 1894
deren Familiennamen mit den Buchstaben A—F beginnen;
am Mittwoch, den 24. Juni, morgens 7 1/2 Uhr
1. die übrigen bei der Musterung als „tauglich
Klasse I“ bezeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs
1894, also Buchstabe G—Z;
2. sämtliche bei der Musterung als „tauglich
Klasse II“ erklärten Militärpflichtigen;
3. die Militärpflichtigen, die bei der Musterung ge-
fehlt haben.

II. Die Militärpflichtigen haben pünktlich zu den
angegebenen Zeiten im Rathaus in Neuenbürg zu erscheinen.
Unpünktliches Erscheinen wird unachtsamlich
bestraft und kann außerdem Einstellung außerhalb der
gewöhnlichen Reihenfolge bewirken. Wer durch Krankheit
am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde
beglaubigtes ärztliches Zeugnis vorzulegen.

Jeder Militärpflichtige ist in dem Aushebungsbezirk
gestellungspflichtig, in dem der Ort seines dauernden
Aufenthalts oder mangels eines solchen Orts seines
Wohnortes liegt. Eine Gestellung in einem andern
Bezirk ist unzulässig, kann jedoch ausnahmsweise solchen
Militärpflichtigen gestattet werden, welche ohne ihre Ver-
schulden an der Teilnahme am Aushebungsbezirk in ihrem
Aushebungsbezirk verhindert waren. Dieser Bestimmung
Zu widerhandelnde werden entweder bei der Aus-
hebung zurückgewiesen oder für den Bezirk
ihres Gestellungsorts ausgehoben.

III. Die Militärpflichtigen haben zur Aushebung mit
eingewaschenem Körper, gründlich gereinigten
Ohren und in frischer Leibwäsche zu erscheinen.
Die Militärpflichtigen, welche erhebliche Krankheiten durch-
gemacht haben, oder mit Gebrechen behaftet sind, die nicht
angenehmlich sind, haben Zeugnisse behandeln der
Ärzte, der Geistlichen, Lehrer u. beizubringen
und dem Oberamt sofort vorzulegen. Dasselbe gilt
für diejenigen Militärpflichtigen, denen bei der Musterung
die Beibringung eines ärztlichen Zeugnisses aufgegeben
worden ist.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß jeder Ver-
such zur Täuschung der Ersatzbehörden gerichtlich
strafbar ist.

IV. Die Entscheidungen der Oberersatzkommission sind
endgültig. Jeder Militärpflichtige ist berechtigt, etwaige
Anliegen beim Aushebungsbezirk vorzubringen. Es wird
aber darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Um-
bestimmung zu einem andern Truppenteile
keine Berücksichtigung finden können. Ebenso sind
Gesuche um Zuteilung zum Train mit kurzer
Ausbildung in Rücksicht auf Familienverhältnisse voll-

ständig aussichtslos und werden ohne weiteres zurück-
gewiesen.

V. Die Verhandlung über die
Zurückstellungsgesuche
findet nach Schluß des Aushebungsbezirks am **24. Juni**
im **Rathaus in Neuenbürg** statt. Dazu haben die
Gesuchsteller zu erscheinen.

Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven
Dienst können bis zum Aushebungstermin nur noch an-
gebracht werden, wenn die Gründe für ein Gesuch erst
nach Beendigung des Musterungsgeschäfts ent-
standen sind; solche Gesuche wären als bald beim Ober-
amt durch Vermittlung des Ortsvorstehers anzubringen.
Wiltbad, den 4. Juni 1914.

Stadtschultheißenamt: Bärner.

Gasth. z. grünen Hof

Samstag
u Sonntag



Mehlsuppe
wozu höflichst einladet
Karl Mehr.

Königl. Theater.
Wiltbad.
Heute abend
Der müde Theodor.
Schwan in 3 Akten
von Max Neal u. Max Ferner.
Sonntag, den 7. Juni.
Die Puppe.

Der
Grasertrag
einger Morgen Acker hat zu
verkauft.
Frau **Luise Treiber,**
zum Windhof.

Den
Grasertrag
von 2 1/2 Morgen haben zu
verkauft.
Geschw. Bott
Hauptstr. 89.

Heute frisch eintreffend
Bodenseblaueselchen
blutfrisch, per Pfd. 1,20.

Malta-
Kartoffeln
3 Pfd. 40 Pfg.
Pfannkuch u. Co.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

Wiltbad, den 6. Juni 1914.



Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
an dem schweren Verluste unserer lieben Ent-
schafenen

Manette Treiber,
geb. Bohnenberger

wie für den erhabenden Gesang des Viederkränzes
und die schönen Worte des Herrn Stadtvikars,
sowie den Herrn Träger sagen wir unsern herz-
lichsten Dank.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Oskar Kloß,
Hotel Maish.

Evang. Jünglingsverein.
Sonntag, den 7. Juni.
2 1/2 Uhr: Spielen auf dem
Turnplatz.
4 Uhr: Spielen im Vereins-
zimmer.
5 Uhr: Vereinskunde.

Fensterleder u.
Schwämme
kauft man gut und billig bei
Robert Treiber.

Keine württg. u. badische
Weine
verkauft das Liter zu M 1
Weinstube Bechtle.

Senfen, Sichel, Weh-
neine, Senfenwürbe, Heu-
und Dunggabeln,
empfehl
Wilt, Bohnenberger.
Weisen
prima Limburger Käse
empfehl
Ch. Batt Wte.

Evang. Gottesdienst.
Dreieinigkeitsfest, 7. Juni.
1/10 Uhr Predigt: Stadtvikar
Reppler.
1 Uhr Christenlehre mit den
Söhnen: Stadtvikar Reppler.
8 Uhr: Bibelstunde in der
Kleinkinderschule: Stadtvikar
Reppler.

Kathol. Gottesdienst.
Sonntag, den 7. Juni.
7 Uhr Frühmesse.
10 Uhr Amt.
2 1/2 Uhr Christenlehre und
Andacht.
Donnerstag, den 11. Juni.
Frontleichnamensfest.
7 Uhr Frühmesse.
9 1/2 Uhr Amt u. Prozession.
2 1/2 Uhr Andacht.
An den Werktagen:
7 Uhr heil. Messe.
Beicht: Mittwoch u. Samstag
früh und nachmittags von
4 Uhr an.
Kommunion: Täglich 6 1/2 Uhr
und bei der hl. Messe.



Turnverein Wildbad.

Am Sonntag, den 7. Juni, hält der Verein sein

Anturnen

in der Turnhalle.

Mittags 2 Uhr Abmarsch des Vereins vom Lokal mit Musik durch die Stadt nach der Turnhalle.

Von abends 8 Uhr ab

Ganz-Unterhaltung

in der Turnhalle.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Hierzu werden die aktiven und passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Turnsache freundl. eingeladen.

Kinder unter 14 Jahren haben abends keinen Zutritt.

Der Turnrat.

Gardinen.

Eingang sämtlicher Neuheiten

abgepaßten Gardinen, per Paar von M. 4 bis M. 34
Stückware in breit, per Mtr. von 40 Pfg. bis M. 3 50
Stückware in schmal, per Mtr. von 15 Pfg. bis M. 1.35

Allovernets und Null zur Selbstanfertigung in reicher Auswahl.
Brisé-bisés :: Portieren :: Leinen-Gardinen
Stores, Rolllang, ein- und zweiteilig, auch am Stück in modernen Farben.
Ferner 1 Posten

Zimmer-Teppiche

| Größen | 138/200 | 175/240 | 200/300 |
|--------|---------|---------|-------------|
| a M. | 12.— | 20.— | 28.— |
| " | 15.— | 25.— | 32.— |
| " | 20.— | 30.— | 40.— |
| " | | 40.— | bis M. 80.— |

hierunter ca. 10 Stück 25 Prozent unter regulären Wert, weil aufrangierte Muster, ohne Fehler.

Bettvorlagen per Stück M. 1 bis M. 12

Tischdecken in jeder Art in nur aparten Neuheiten von M. 2 bis M. 30

Sinolenm, Wachstuche, Säuserstoffe in Wolle u. Cocos.

Ph. Bosch, Wildbad.

— Telefon Nr. 32. —

Grosser Verkauf

Schuhwaren

zu spottbilligen Preisen in Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln.

Bitte beachten Sie meine 3 grossen Schaufenster. Diese sagen Ihnen alles!

Grosse Gelegenheitskäufe.

B. Spiera, Pforzheim,

Zerrennerstr. 4 Zerrennerstr. 4.

- | | | |
|---|----------------|--|
| Hand-Nasser-Taschen-Wand-Haar-Fut-Aleider-Bahn-Taschen-Frisier- | Spiegel | Brennlampen Brennscheeren Seife Seifendosen Reise-Recessaire Taschen-Recessaire Manicure etc etc |
| | Bürsten | |
| | Kämme | |

empfehlte billigt
Josef Mayer, König-Karl-Strasse 70.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem vielseitig geäußerten Bedürfnis entsprechend, eröffne ich am 3. Juni ds. Jahres in

Wildbad, Hauptstr. 109 ein Filialgeschäft meiner bekannten Photo-Handlung

Ich bin in der Lage, auch den weitgehendsten Anforderungen der titl. Kurgäste und Einwohnerschaft Wildbads gerecht zu werden und bitte höfl. um gefl. Zuwendung von Aufträgen.

Hochachtungsvoll

Albert Schmidt

Spezialgeschäft für photograph. Apparate u. Bedarfsartikel.

Lieder-kranz Wildbad.

Heute abend 9 Uhr

Zusammenkunft

bei Sangesbruder Eppstein

Hotel Weil.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.



Cumberland
S.I. Prima Donna

S. I. Prima-Donna-Corsetts

Specialmarken:

Nemo von M. 12.50 an

Carlita mit doppelter Rückenschürung von M. 9.50, 11.50 und höher

Vollster Ersatz für Maßcorsetts.

Allein-Verkauf:

Corsettenhaus Anna Bauer

Inh.: Anna Wandpflug, König-Karlstr. 96

Im Stimmen von Klavieren

empfehlte sich. [75] Näheres in der Expedition.

Nordstadt-Kaufhaus

Karl Jernss Pforzheim

Ecke Eberstein- und Kronprinzenstraße 2 Minuten vom Bahnhof.

- | | |
|---------------|------------|
| Damentwäsche | Bettwäsche |
| Herrenwäsche | Trikotagen |
| Kindertwäsche | Korsetten |
- Strümpfe, Kravatten, Handschuhe, Schirme
Spazierstöcke
Kurzwaren, Bekäse, Nähartikel, Futterstoffe
Damen- und Kinder-Schürzen
Feederwaren

Stuttgarter gestr. Knaben-Anzüge
Spezial-Abteilung für

Zigarren, Schreib- und Spielwaren.

Separate Verkaufsräume Eingang Ebersteinstrasse.

Erstklassige Fabrikate
Reichhaltige Auswahl
Billigste Preise.

Keine Not im Haushalt!

bei Bereitung eines gesunden Familiengetränks, Apfelsinensatz, aus dem beliebten

Heinrichs Mosiextrakt

leichte Herstellung ca. 6% Alleinig-Fabrikant pr. Lit.

Anf. Heinrich Pforzheim

Niederlagen überall durch Plakate kenntlich
Hier: Hans Grundner Nachflg., Drogerie, Pfannkuch u. Co
Gompelscheuer, J. F. Sturm.



Bengers patentierte Normal-Unterkleidung



Prof. Dr. G. Jaeger

System Prof. Dr. G. Jaeger. Alleinige Fabrikanten W. Benger Söhne, Stuttgart. Großes Lager in obiger Prof. Dr. Jaeger's Normal-Wollunterkleidung für Herren, Damen und Kinder in allen Arten und Größen zu Original-Fabrik-Preisen empfehlen

Geschwister Freund,

Hauptstraße 104 und R. Anlagen.

Erste u. älteste Niederlage der Prof. Dr. Jaegers Unterkleidung.



Geschw. Horkheimer

empfehlen in nur guten Qualitäten und zu den billigsten Preisen weisse und crème

Tüll-Vorhänge u. Rouleauxstoffe

sowie

Ringband u. Rouleauxschüre.

Drucksachen aller Art, in feinsten Ausstattung ein- und mehrfarbig liefert
B. Hofmanns Buchdruckerei.